

Christine Olma

Die Ingolstädter Fotografin live aus Japan.



Karikatur von Rachel Chen

Haben Sie es schon einmal erlebt, dass Sie, irgendwo angekommen, so herzlich begrüßt worden sind, als wäre Sie die verlorene geglaubte Tochter? Gut, ich übertreibe jetzt ein bisschen, aber das, was ich da neulich in Okayama Kurashiki im Hostel U-RIN-AN erlebt habe, kommt dem schon sehr nahe.



# KUNST, KULTUR & HERZLICHKEIT

## WER ES NOCH NICHT ERLEBT HAT, HAT ETWAS VERPASST!

**Mir stand der Sinn nach Kunst und altem japanischem Kulturgut. Diese Kombination versprach und hielt die Stadt Kurashiki. Ich begab mich circa 3,5 „Shinkansen“ (Hochgeschwindigkeitszug)-Stunden südlich von Tokio in die Präfektur Okayama. Mein Ziel war das historische Viertel „Bikan“ aus dem 17. Jahrhundert. Bereits ein paar Gehminuten vom Bahnhof entfernt begann meine kleine Zeitreise...**

Ja, so stellt man sich das alte Japan aus der Edo-Zeit (1603-1868) vor: Schweres, dunkles Holz, weiß getünchte Fassaden, grober Stein, zarte Ahornbäume, kunstvoll geschmiedete Laternen. In den schmalen Gassen geriet ich ins Träumen und stellte mir sehr lebhaft vor, wie damals der Reishändler Maekawa-san mit dem Sakebrauer Oda-san lautstark seine Geschäfte abwickelte. Ich hörte Holzräder über Stein holpern, der Duft von gebratenem Gemüse stieg mir in die Nase und wenn mir nicht eine freundliche Dame völlig unvermittelt ein „Welcome in Kurashiki“ zugerufen hätte, wäre vermutlich noch der zu der imaginären Szenerie gehörende Ochsenkarren vor meinem geistigen Auge aufgetaucht. Natürlich ist auch in Kurashiki die Zeit nicht gänzlich stehen geblieben und man muss nicht lange nach Souveniergegeschäften und modernen Cafés suchen. Aber der Gesamteindruck ist stimmig und die Atmosphäre sehr entspannt, was natürlich auch an den wenigen Touristen gelegen haben könnte. Mein Lieblingsplatz war der Ka-

nal, der das Viertel in ungefähr zwei gleiche Teile trennt. Damals noch wichtigster Handelsweg, teilen sich heute dicke Kois, Schwäne und gemächlich dahingleitende Takase-Style Holzboote das Gewässer. Besonders stimmungsvoll empfand ich die Abenddämmerung – der kostbare Moment, wenn sich warmes gelbes Licht mit der blauen Stunde vereint und die angrenzenden Gebäude sich gespenstisch im Wasser spiegeln.

Nach diesem ereignisreichen und eindrucksvollen Tag war es schließlich Zeit, zurück ins Hostel zu gehen, das idealerweise mitten im „Bikan“ Distrikt lag. Dort bin ich wieder sehr freudig begrüßt worden und konnte sogleich mein Tatamizimmer (Reisstrohmatten auf dem Boden) beziehen. Getreu dem Namen des Hostels U-RIN-AN (nette Leute zusammenbringen) wurde an einem langen Holztisch gemeinsam zu Abend gegessen. Jeder hatte sich etwas in der Hostalküche gebrutzelt und das Bier wurde freundschaftlich geteilt. Der Eigentümer Nakamura-san, ein ehemaliger Mobiltelefonverkäufer, hatte sich vor zwei Jahren seinen Traum erfüllt, das über 100 Jahre alte Haus gekauft und liebevoll renoviert. Seine Philosophie zu dem Projekt habe ich in einem Bild festgehalten. Der nächste Tag galt der Kunst. Neben etlichen anderen Museen (z.B. City Art, Spielzeug oder Folklore) entschied ich mich für das „Ohara“. Dieses bedeutende Privat-Museum ist das älteste in ganz Japan – man begann hier im Jahr 1930 westliche und japanische Kunst zu sammeln



Infos zum Hostel: [www.u-rin.com/english](http://www.u-rin.com/english)

U-RIN-AN'S DREAM  
U-RIN-AN'S DREAM IS TO UNITE THE WORLD IN PEACE BY OFFERING TRAVELERS A TRADITIONAL HOME IN KURASHIKI, JAPAN. U-RIN-AN, AN INN, CAFE, AND ARTIST COLLABORATIVE INVITES YOU TO FEEL INSPIRED BY THE CANALS, SCENERY AND OHARA MUSEUM OF THE HISTORIC BIKAN CHIKU DISTRICT, AS WELL AS THE WARM AND FRIENDLY STAFF AT THE COMMUNAL TABLE. ARTISTS, FILM DIRECTORS, ACTORS AND MUSICIANS HAVE WORKED AND STAYED HERE. EVIDENCED BY THE PHOTO BOOK. THE OWNER'S DREAM IS FOR HIS STAFF, TRAVELERS AND THE WORLD CAN LIVE THEIR OWN DREAMS

und gemeinsam zu zeigen. Und diese Ausstellung kann sich wirklich sehen lassen! Neben Gauguin, Monet, Matisse, Torajiro und Picasso gibt es noch viele weitere berühmte Künstler zu bewundern. Ein Besuch ist wirklich sehr empfehlenswert. Angeblich sollen diese Kunstschatze im Zweiten Weltkrieg einen Angriff der Amerikaner auf die Stadt verhindert haben.  
**Kunst als Schutzschild? Ein interessanter Gedanke...**

FOTOS – vlnr.: Laterne, Boot, Museum, Kurashiki-Stadtansichten



## IMMOBILIEN IRMI MAAR & PARTNER

KAUF • VERKAUF • VERMIETUNG • PROJEKTENTWICKLUNG

ANATOMIESTR. 31 (IN DER STADTMAUER) • 85049 INGOLSTADT

Telefon 08 41 / 9 31 36-34  
Telefax 08 41 / 9 31 36-35  
Mobil 01 70 / 9 67 58 13

info@immobilien-maar.de • www.immobilien-maar.de



## ITALIENISCHE GAUMENFREUDEN.

Genießen Sie „LA DOLCE VITA“ im stilvollen Ambiente unseres Atriums!

Reservierungen nehmen wir gern unter Telefon 0841/93 11 786 oder per e-Mail: [info@al-castello.net](mailto:info@al-castello.net) entgegen.



Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag  
11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

im Hotel Rappensberger · Harderstr. 3 · 85049 Ingolstadt